

A s u d i n g e r

2 | 2012

BOTSCHAFT
ZUR
ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN

MONTAG, 25. JUNI 2012, 20.00 UHR
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

TRAKTANDEN

1. Jahresrechnung 2011
 - a. Genehmigung der Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'224.41
 - b. Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 399'835.46
2. Beratung und Beschlussfassung über die Gehwegerstellung Chumm – Sandgrube aufgrund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses. Antrag Gemeinderat: Ablehnung und keine Kredit-sprechung.
3. Orientierung über die Kreditabrechnung Sanierung Gemeindehaus
4. Beratung und Beschlussfassung über einen Nachkredit für zusätzliche Kosten ab Juni 2012 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten (Finanzen und AHV)
5. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 – 3 liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeschreiberei während der Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Der Gemeinderat

Traktandum Nr. 1

1. Verwaltungsrechnung 2011

- a. **Genehmigung der Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'224.41**
- b. **Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 399'835.46**

Vorbericht zur Jahresrechnung 2011

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2011 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wurde nach dem "Neuen Rechnungsmodell" (NRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Software der NRM AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsablage ist Isabel Rufener, Finanzverwalterin, seit dem 01.07.2011.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlage diente die am 04.04.2011 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 17.06.2011 genehmigte Jahresrechnung 2010. Die Rechnungsrevision erfolgte am 14.04.2011 ohne Bemerkungen.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 58'400.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 27.11.2010 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.7	
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes	
Feuerwehrendienstpflichtersatz	14.0 ‰ der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)	
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier	

Abwassergebühren

Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.00	
Grundgebühr Gewerbe:	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.00
	- über 1'000 m3	Fr. 300.00
Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.00/m3	

Regenabwassergebühr:	- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.00
	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.00
	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.00
	- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr. 200.00
	- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr. 250.00
	- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr. 50.00

Wassergebühren

Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.00	
Grundgebühr Gewerbe:	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.00
	- über 1'000 m3	Fr. 350.00
Verbrauchsgebühr:	- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3
	- für alle weiteren m3	Fr. 0.65 /m3

Abfallgebühren

Grundgebühren:	- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.00
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.00
	- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.00
	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.00
	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.00

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 58'400.00 resultiert aus der Rechnung 2011 ein Ertragsüberschuss von Fr. 13'224.41. Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2011 massgeblich beeinflusst:

- a. Die Mehreinnahmen an Einkommenssteuern, Grundstückgewinnsteuer sowie Liegenschaftssteuern, Mehrbelastung durch Steuerteilungen zu Gunsten JP
- b. Mehrwertabschöpfung aus dem Bauland von Fr. 63'395.10
- c. Allgemeine gute Kostendisziplin
- d. Die zusätzlich möglichen und vorgenommenen Abschreibungen von Fr. 20'000.00 auf dem Gemeindehaus
- e. Die Fusionsvorabklärungen mit den Gemeinden Höfen, Oberstocken und Niederstocken

Nähere Erläuterungen sind aus den Kommentaren zu den Ergebnissen in Punkt 6 des Vorberichtes und aus den Begründungen der Abweichungen in der Nachkreditabelle ersichtlich. Die mit ** bezeichneten Konti werden nicht mehr verwendet.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	2'838'685.74
Ertrag	2'989'503.15
Ertragsüberschuss brutto	150'817.41

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	150'817.41
Harmonisierte Abschreibungen	117'593.00
übrige Abschreibungen (Gemeindehaus)	20'000.00
Ertragsüberschuss netto	13'224.41

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	13'224.41
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	58'400.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	71'624.41

6 Laufende Rechnung; Vergleich nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
597'411.09	323'434.25	600'500.00	294'440.00	549'561.72	268'763.15

Die Funktion Allgemeine Verwaltung liegt mit Fr. 32'083.16 unter dem Budget. Hauptgründe dafür sind tiefere Ausgaben bei den Personalkosten von gesamthaft Fr. 31'567.55 welche sich auf diverse Posten verteilen (Besoldungen, AHV/IV, Pensionskasse, BU/ NBU). Die Gemeinde Amsoldingen hatte vorgesehen ab April 2011 eine neue Verwaltungskraft einzustellen, dies wurde aber erst im August 2011 realisiert.

Die Gemeinde Amsoldingen ist die Abrechnungsstelle für die Fusionsvorabklärungen mit den Gemeinden Höfen, Oberstocken und Niederstocken.

Sämtliche Sitzungsgelder für die Fusion wurden unter den Kontennummern 012.300.03 sowie 012.317.02 verbucht. Damit die

Gemeinde Amsoldingen keine grösseren Belastungen in der Jahresrechnung hat, wurde unter dem Konto 029.436.05 die Aufwendungen intern verrechnet.

Somit sind die Sitzungsgelder sowie Spesen aus den Fusionsvorabklärungen ergebnisneutral.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
104'525.15	108'074.25	144'200.00	147'000.00	114'019.20	117'213.80

Der Nettoaufwand beläuft sich mit Fr. 3'549.10 im Rahmen des Budgets. Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst mit einem Überschuss von Fr. 8'071.35 ab, dieser Betrag wird als Einlage in die Spezialfinanzierung verbucht. Im Rechnungsausgleich Feuerwehr sind per 31.12.2011 Fr. 96'055.55.

2 Bildung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
749'596.45	144'853.15	688'100.00	51'660.00	717'829.06	77'934.45

Der Nettoaufwand der Funktion Bildung ist mit Fr. 31'696.70 unter dem im Budget 2011 vorgesehenen Betrag.

Minderausgaben von Fr. 11'306.75 (Oberstufenschule Thierachern), Fr. 31'925.90 (Beitrag an Lohnanteile Kanton) und Fr. 7'724.20 (Besoldung Abwart MZA)

stehen Mehrausgaben von Fr. 9'074.85 (Heizöl Schulhaus), Fr. 10'896.40 (Heizöl MZA), Fr. 65'659.60 (Beitrag an Lohnanteile Kanton) gegenüber.

Hervorzuheben ist die allgemeine gute Kostendisziplin welche die Schule Amsoldingen-Höfen pflegt.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12'128.05	9'824.00	11'900.00	8'500.00	13'343.50	10'998.00

Zu erwähnen sind lediglich die Mehreinnahmen bei der Vermietung des Vereinsraum Hohle, die restlichen Abweichungen verteilen sich auf diverse kleinere Posten.

4 Gesundheit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'324.90	0.00	2'900.00	0.00	257'106.57	0.00

Die Spitex Stockhorn hat mit der Spitex Glütsch fusioniert. Die Vorfinanzierung der Spitex Stockhorn durch die Gemeinde Amsoldingen als Sitzgemeinde fällt somit weg.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
558'035.85	26'558.00	543'600.00	0.00	505'664.00	264'244.49

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt ist um Fr. 12'122.15 über dem Budget, was hauptsächlich auf höhere Belastungen aus dem Lastenverteilungssystem des Kantons (AHV, IV, FAMZU sowie Sozialhilfe) zurückzuführen ist. Die Gemeinde Amsoldingen hat sich im 2011 dem Frauenverband Berner Oberland angeschlossen. Der Frauenverband übernimmt im Mandat das Alimenteninkasso. Die Auszahlung läuft über die Gemeinde welche die ausbezählten Alimente dann dem Lastenausgleich anrechnen kann.

6 Verkehr

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
227'995.75	114'778.00	221'100.00	75'200.00	222'387.15	52'032.50

Der Netto-Aufwand der Funktion Verkehr ist um Fr. 32'682.25 tiefer als budgetiert. Die Einsparungen sind hauptsächlich auf einen tieferen Beitrag an den öffentlichen Verkehr sowie Einsparungen bei den Strassenbeleuchtungen von Fr. 4'250.15 zurückzuführen. Die BKW hat bei diversen Strassenlampen neue Sparlampen eingesetzt, welche sich nun positiv auf die Kosten auswirken.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
561'344.90	526'998.50	507'050.00	473'950.00	461'591.45	438'226.65

Der Nettoaufwand der Funktion Umwelt und Raumordnung liegt in etwa im Rahmen der budgetierten Werte.

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 19'207.40 ab. Dies vor allem durch den Mehreinkauf beim Blattenheidverband, welche alle 4-6 Jahre eine Neuerhebung der Einwohnerzahl durchführen. Die Kanalisation schliesst mit einem Überschuss von Fr. 5'486.70 ab.

Es mussten diverse Wasserleitungsbrüche geflickt werden, was die hohen Unterhaltskosten von Fr. 47'358.85 erklärt.

Aus der Investitionsrechnung ergibt sich ein Einnahmenüberschuss von Fr. 15'116.00, welche direkt in die Spezialfinanzierung Wasser läuft.

Die Einlagen in den Werterhalt von Fr. 48'000.00 beim Abwasser sowie Fr. 50'000.00 beim Wasser wurden vorschriftsgemäss getätigt.

Im Rechnungsausgleich Kanalisation sind per 31.12.2011 Fr. 49'789.30 und im Werterhalt Fr. 175'235.60, wobei zu sagen ist, dass die Investitionen im Bereich der Kanalisation im 2012 abgeschlossen sind. Im Rechnungsausgleich Wasserversorgung sind per 31.12.2011 Fr. 115'433.40 und im Werterhalt Fr. 631'077.80.

Die Erneuerung des Wassernetzes muss in den nächsten Jahren prioritär an die Hand genommen werden. Die Spezialfinanzierung Abfall schliesst mit einem Überschuss von Fr. 8'373.85 ab welcher in die entsprechende Spezialfinanzierung eingelegt wurde. Der Rechnungsausgleich Kehricht weist per 31.12.2011 Fr. 24'753.22 auf. Die Kehrichtrechnung hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise stetig verbessert.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
200.00	31'322.00	1'600.00	31'000.00	572.40	31'988.00

Der Ertrag aus der BKW-Konzession bewegt sich im Rahmen des Budgets und der Vorjahre.

9 Finanzen und Steuern

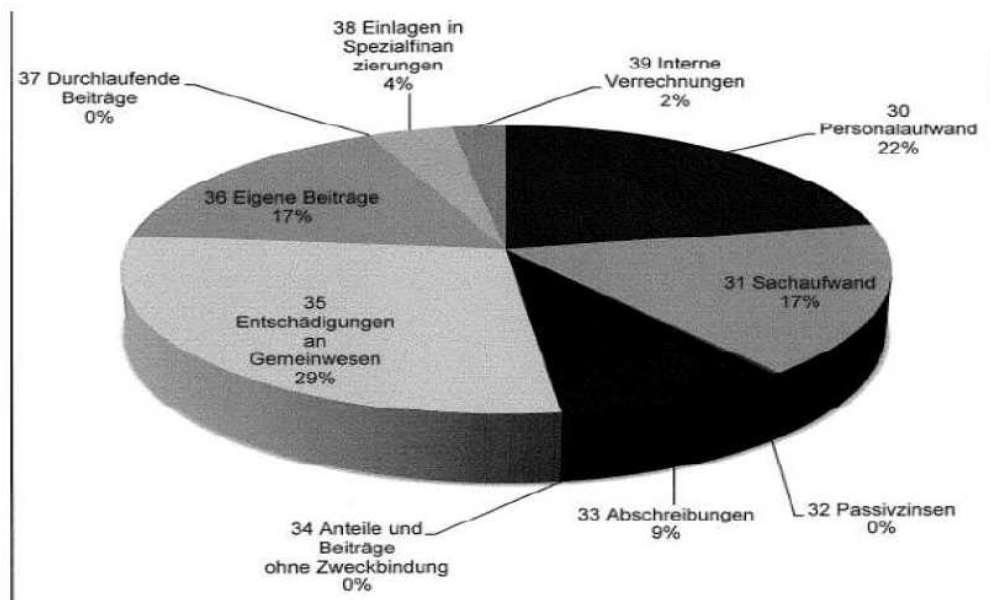
Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
162'716.60	1'703'661.00	133'500.00	1'714'300.00	264'266.47	1'987'868.50

Die folgenden Abweichungen haben die Funktion Finanzen und Steuern massgeblich beeinflusst:

> Mehreinnahmen Steuern natürliche Personen	28'500+
> Mehreinnahmen aperiodische Steuern (Grundstückgewinn, Sonderveranl.)	12'400+
> Mehreinnahmen Liegenschaftssteuer	7'000+
> Mehrbelastung Steuerteilungen	58'000-
> Mindereinnahmen Finanzausgleich	11'000-
> Mehrwertabschöpfung Bauland Peter	63'000+
> Mehrbelastung harmonisierte Abschreibungen (Sanierung Gemeindehaus)	7'000-
> Mehrbelastung durch übrige Abschreibungen auf dem Gemeindehaus	20'000-

7 Laufende Rechnung: Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand 2011



Personalaufwand

Die Personalkosten liegen in etwa im Rahmen des Budget. Die Kosten sind gegenüber dem letztjährigen Wert um 4 % gestiegen.

Sachaufwand

Mit 17% des Gesamtaufwandes liegt der Sachaufwand im Rahmen des Voranschlags. Die Unterhaltskosten sind um Fr. 33'051.45 über dem budgetierten Wert. Die hohen Unterhaltskosten sind vorallem auf diverse Leitungsbrüche im Bereich Wasser zurückzuführen.

Passivzinsen

Die Passivzinsen sind um Fr. 1'430.15 höher als im Voranschlag 2011 angenommen wurde. Dieser Betrag ist immer noch tief. Dies ist, weil momentan keine langfristigen Schulden zu verzinsen sind.

Abschreibungen

Die Abschreibungen machen 9 % des ganzen Aufwandes aus.

Infolge des guten Abschlusses konnten noch Fr. 20'000.00 an übrigen Abschreibungen auf dem Gemeindehaus getätigt werden.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen machen den grössten Teil des Gesamtaufwandes aus. Der Betrag liegt im Rahmen des budgetierten Wertes.

Eigene Beiträge

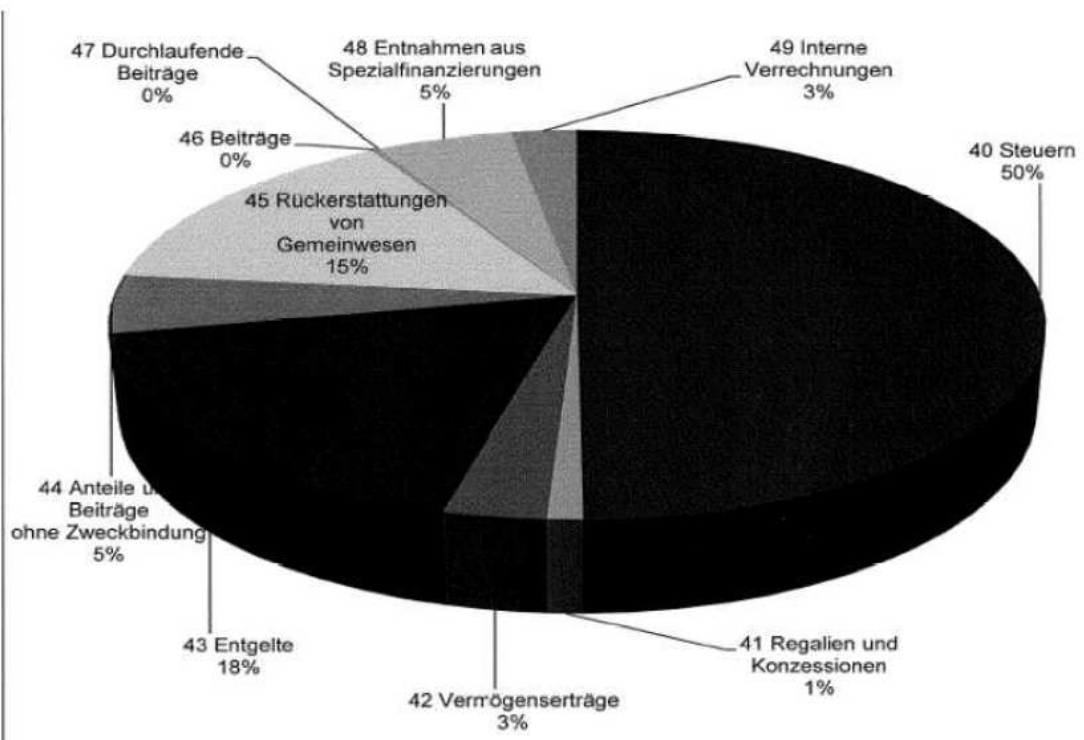
Mit Fr.15'448.00 liegen die eigenen Beiträge über dem letztjährigen Wert. Die Mehraufwendungen verteilen sich auf diverse Posten.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Diese Einlagen dienen dem Rechnungsausgleich und dem Werterhalt der spezialfinanzierten Kostenstellen (Wasser, Abwasser, Kehricht). Die Einlagen wurden vorschriftsgemäss in die entsprechenden Spezialfinanzierungen überführt.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet. Ziel ist insbesondere, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung der Spezialfinanzierungen darzustellen. Die Verrechnungen liegen um Fr. 41'735.50 über dem budgetierten Wert. Dies ist auf eine höhere Zinsbelastung für verrechnete Passivzinsen auf den Guthaben der Spezialfinanzierungen zurückzuführen, sowie hauptsächlich auf die interne Verrechnung vom Lohn des Wegmeisters.

Ertrag 2011Steuern

Die Erträge haben sich in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder normalisiert.

Die Steuererträge sind um Fr. 63'340.05 unter dem budgetierten Wert. Für die Steuergesetzrevision 2011/2012 wurde Fr. 14'200.00 zurückgestellt. Diese Rückstellung muss im 2012 zwingend wieder aufgelöst werden.

Regalien und Konzessionen

Die Konzession der BKW Energie AG betrug Fr. 31'322.00, der Ertrag liegt leicht über dem Voranschlag.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge liegen um Fr. 20'032.10 über dem Budget. Dies ist vorallem auf die Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung beim Wasser zurückzuführen.

Entgelte

Gebühren- und Benützungsgebührenerträge sind um Fr. 105'383.50 höher als im Budget veranschlagt. Dieser Betrag kommt durch die Mehrwertabschöpfung von Fr. 63'395.10 vom Bauland zustande.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Zu erwähnen ist einzig der tiefere Beitrag aus dem Finanzausgleichfonds von Fr. 11'068.00.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Bei diesen Rückerstattungen handelt es sich um die Rückerstattung der lastenverteilungsberechtigten Ausgaben im Bereich Soziales. Diese bewegen sich im Rahmen des Voranschlages.

Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge vom Kanton und übrigen Institutionen weichen kaum vom Budget ab, ihr Anteil beträgt weniger als 1 % der Gesamteinnahmen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Bei der Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 164'034.40 handelt es sich um Entnahmen aus dem Ersatzbeitragsfonds Schutzraumbauten sowie aus Wasser und Abwasser.

Interne Verrechnungen

Die Einnahmen bilden das Spiegelbild der entsprechenden Ausgabenposition 39 beim Aufwand, die Abweichung ist dort begründet.

8 Investitionsrechnung**Steuerhaushalt**

Bruttoinvestitionen
Investitionseinnahmen (Subventionen Kanton)
Nettoinvestitionen

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Bruttoinvestitionen	259'980.10	190'000.00	343'679.35
Investitionseinnahmen (Subventionen Kanton)	22'000.00	0.00	22'410.00
Nettoinvestitionen	237'980.10	190'000.00	321'269.35
<u>Spezialfinanzierungen</u>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	148'946.90	168'900.00	21'585.40
Investitionseinnahmen (Anschlussgebühren)	25'116.00	0.00	98'604.10
Nettoinvestitionen	123'830.90	168'900.00	-77'018.70
<u>Gesamtinvestitionen</u>			
Total Bruttoinvestitionen	408'927.00	358'900.00	365'264.75
Total Nettoinvestitionen	361'811.00	358'900.00	244'250.65

9 Bestandesrechnung**Aktiven***Finanzvermögen*

Das Finanzvermögen nimmt um Fr. 261'451.52 ab und weist per 31.12.2011 einen Bestand von Fr. 1'082'319.40 auf. Die Abnahme ist vor allem auf den Rückgang von Fr. 189'933.62 bei den Guthaben zurückzuführen. Die flüssigen Mittel haben um Fr. 72'922.90 abgenommen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen hat um 69'498.95 zugenommen. Dies ist auf die Sanierung der Gebäudehülle vom Gemeindehaus sowie auf die Sanierung der Heizung in der MZA zurückzuführen.

Passiven*Fremdkapital*

Grundsätzlich bestehen keine länger- und kurzfristigen Schulden gegenüber Dritten. Das Fremdkapital beträgt per 31.12.2011 Fr. 393'973.80, was einer Abnahme von Fr. 161'074.55 entspricht. Die laufenden Verpflichtungen haben um Fr. 171'774.58 abgenommen, die kurzfristigen Schulden und Rückstellungen haben um Fr. 7'200.00 zugenommen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Diese nahmen um Fr. 44'102.40 ab und betragen per Ende Jahr Fr. 1'121'946.92. Die Abnahme ist auf die Entnahmen bei der Kanalisation zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr.13'224.41 und weist per 31.12.2011 einen Bestand von Fr. 614'224.41 auf.

10 Nachkredite

Die Ueberschreitungen von insgesamt Fr. 399'835.46 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon gelten Fr. 365'789.91 als gebunden, Fr. 34'045.55 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Dieser hat die nötigen Nachkredite genehmigt.

Der Gemeinderat Amsoldingen hat vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 5. März 2012 beschlossen und beantragt gemäss Art. 4 lit. c Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Verwaltungsrechnung 2011 wird genehmigt

- a. **Genehmigung der Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'224.41**
- b. **Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 399'835.46**

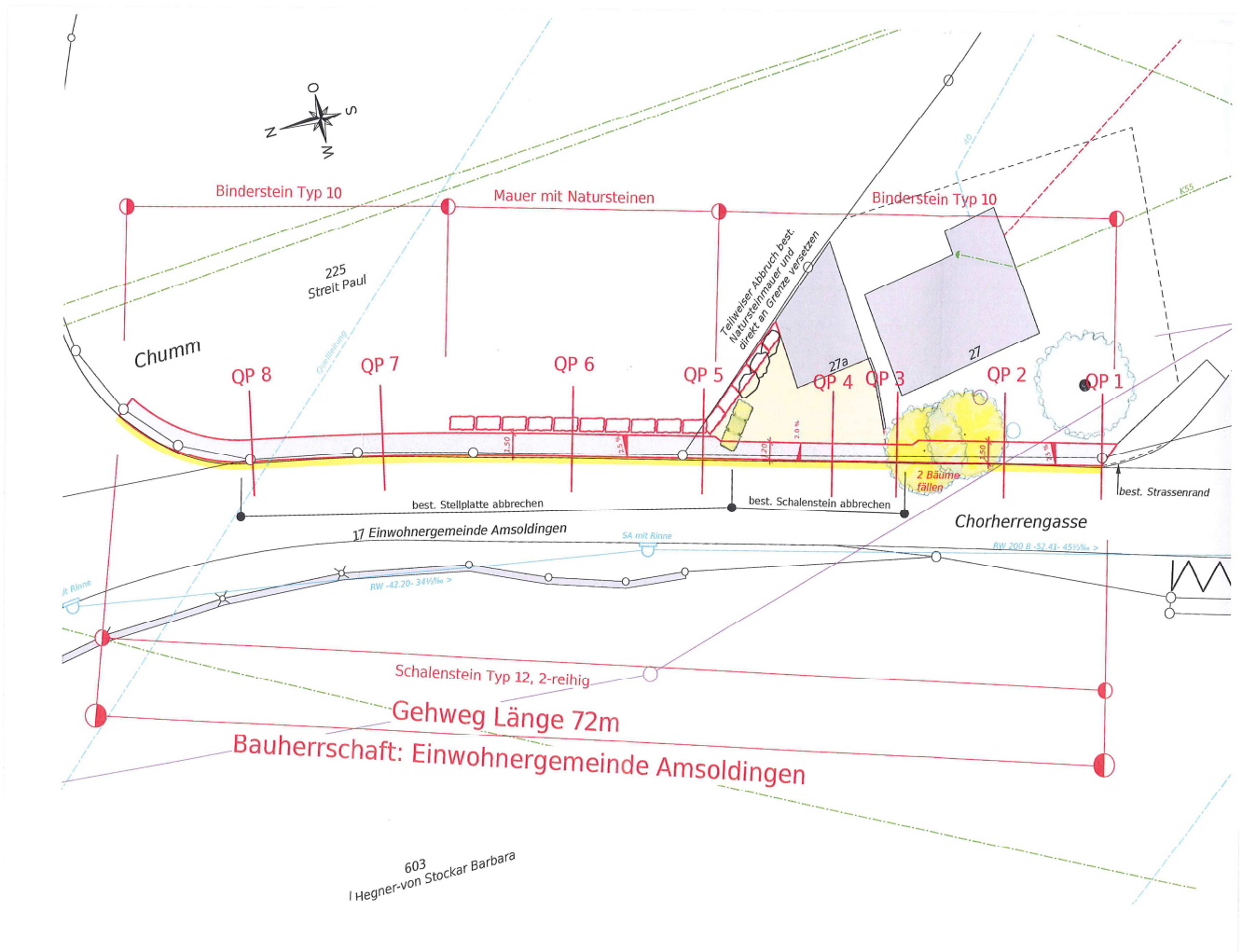
Traktandum Nr. 2

**2. Beratung und Beschlussfassung über die Gehwegerstellung Chumm – Sandgrube aufgrund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses.
Antrag Gemeinderat: Ablehnung und keine Kreditsprechung.**

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2011 wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt, im Rahmen des Gehwegbaues Kirche – Friedhof/Chumm weitere Verkehrsmassnahmen zu prüfen und allenfalls den Gehweg bis zur Sandgrube zu verlängern.

Der Antrag wurde als verbindlich erklärt. Der Gemeinderat liess durch das Ingenieurbüro Spring AG ein Projekt mit Kostenschätzung (Kostenpunkt ca. 5'000 Franken) ausarbeiten. Die Kostenschätzung für eine Gehwegerstellung mit Randabschlüssen und Sicherungen gegenüber Strasse und Privateigentum belaufen sich auf 95'000 Franken.

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie einen Plan-Ausschnitt aus der Vorprojektstudie.



Der Gemeinderat erachtet die Kosten von 95'000 Franken für die 72-Meter Gehweglänge als sehr hoch und beschloss, der Gemeindeversammlung den Antrag zu stellen, keinen Kredit zu sprechen und keine Gehwegverlängerung bis zur Sandgrube vorzunehmen.

Der Gemeinderat ist sich aber bewusst, dass der Souverän, die Gemeindeversammlung Amsoldingen, schlussendlich darüber befinden muss.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Es erfolgt keine Gehwegverlängerung von der Chumm bis zur Sandgrube. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das Geschäft vom Protokoll abzuschreiben.

Traktandum Nr. 3

3. Orientierung über die Kreditabrechnung Sanierung Gemeindehaus

Kreditbewilligung Fr. 280'000.00, Gemeindeversammlung vom 18.05.2010

Brutto Kredit:	Fr. 280'000.00
Total Investitionen Brutto	Fr. 246'559.40
Kreditunterschreitung Brutto	Fr. 33'440.60
Total Investitionen	Fr. 246'559.40
Fondsbeitrag Klimarappen	- Fr. 20'590.00
Total Investitionen Netto	Fr. 225'969.40
Kreditunterschreitung Netto	Fr. 54'030.60

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. November 2011 die Kreditabrechnung genehmigt und als Orientierung an die Gemeindeversammlung verabschiedet.

Die Gemeindeversammlung nimmt die Abrechnung des Verpflichtungskredits Sanierung Gemeindehaus zur Kenntnis.

Traktandum Nr. 4

4. Beratung und Beschlussfassung über einen Nachkredit für zusätzliche Kosten ab Juni 2012 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten (Finanzen und AHV)

Die langjährige Verwaltungsmitarbeitende Isabel Rufener, zuletzt als Finanzverwalterin tätig, hat per Ende Mai ihre Stelle gekündigt, um in einer grösseren Gemeinde eine neue Aufgabe zu übernehmen. In Anrechnung der Ferienguthaben hat Isabel Rufener ihre Arbeiten in Amsoldingen Mitte Mai abgeschlossen. Obwohl in Paul Gasser, ehem. Gemeinderat, nahtlos ein Nachfolger (40%) gefunden wurde, bleibt bis Ende Juli eine Vakanz. Die neue Verwaltungsmitarbeitende Tamara Jenni wird das Team ab 23. Juli 2012 ergänzen. Bis dann - und über diese Zeit hinaus - ist vorgesehen, die Firma Finances Publiques, AG für öffentliche Finanzen und Organisation, Bowil, mit der Unterstützung und einem Coaching in der Finanzabteilung zu beauftragen. Die Gemeinde Amsoldingen konnte schon in früheren Jahren geschätzte Dienstleistungen der bewährten Firma in Anspruch nehmen. Dies ist umso wichtiger, als dass nebst den Rechnungen der Einwohnergemeinde Amsoldingen und der Kirchgemeinde Amsoldingen, bis Ende September diejenigen der Gemeinden Höfen und Oberstocken geführt und alsdann an diese beiden Gemeinden zurückgegeben werden. Für die AHV-Zweigstelle kann während einer kurzen Übergangszeit auf die Hilfe einer Nachbargemeinde gezählt werden.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d in Verbindung mit Art. 6 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Nachkredit von CHF 53'100.00 für zusätzliche Kosten ab Anfang Juni 2012 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten.

Traktandum Nr. 5

5. Verschiedenes

Wir hoffen, dass Sie durch die Botschaft über die zu behandelnden Traktanden bereits vororientiert sind und erwarten Sie gerne an der Gemeindeversammlung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT AMSOLDINGEN

The poster features a blue background with a white and yellow logo at the top that reads "BLASKAPELLE KRONJANKA". Below the logo, the text "SAMSTAG 16. JUNI 2012" is displayed in a bold, blue font. Underneath, it says "MEHRZWECKHALLE AMSOLDINGEN" and "NACHTESSEN AB 18:00 UHR RESERVATION UNTER 031 77119 05". The concert time "KONZERT 20:00 UHR" is also in bold blue. At the bottom, the word "GRÜNDUNGSKONZERT" is written in large, bold, blue letters. A circular photograph of the brass band members in blue uniforms is positioned to the right of the text.

Personelles

Isabel Rufener, Finanzverwalterin, hat Amsoldingen per Ende Mai verlassen

Mit Bedauern musste der Gemeinderat die Kündigung von Isabel Rufener zur Kenntnis nehmen. Isabel Rufener wurde damals, nach der Lehre, welche sie schon in Amsoldingen absolviert hatte, weiterbeschäftigt. Seit August 2007 arbeitete sie als Kaufmännische Sachbearbeiterin und ab 01. Juli 2011 als Finanzverwalterin bei der Einwohnergemeinde Amsoldingen. Nebst der anfallenden grossen Herausforderung im Finanzbereich einer Bernischen Gemeinde führte Isabel Rufener auch die Finanzverwaltung der Einwohnergemeinden Höfen und Oberstocken, der Kirchgemeinde Amsoldingen sowie die AHV – Zweigstelle Amsoldingen - Höfen - Oberstocken. Allein diese Aufzählung macht deutlich, wie ungern wir uns von der langjährigen Mitarbeiterin verabschieden. Isabel Rufener mit ihrer stets fröhlichen und umgänglichen Art hinterlässt nicht nur auf der Verwaltung eine grosse Lücke. Auch ihr Umgang mit der Bevölkerung und den Behördemitgliedern wurde immer sehr geschätzt.

An dieser Stelle danken wir Isabel Rufener ganz herzlich für die jahrelange Treue zur Gemeinde Amsoldingen. An der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2012 werden wir uns offiziell von ihr verabschieden.

Der neue Finanzverwalter heisst Paul Gasser

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählte der Gemeinderat den bisherigen Gemeinderat Paul Gasser. Als ehemaliges Exekutivmitglied und Finanzvorsteher bringt er langjährige Erfahrung bei der strategischen Finanzführung mit. Auch auf operativer Ebene hat der neue Finanzverwalter aus der Privatwirtschaft umfangreiche Kenntnisse. Paul Gasser ist zu 40 % angestellt, da er noch einer selbständigen Arbeit nachgeht. Berufsbegleitend absolviert er als Hospitant die Finanzverwalterausbildung an der WKS (Wirtschafts- und Kaderschule Bern).

Leider verliert die Gemeinde Amsoldingen damit ein Gemeinderatsmitglied. Wegen Unvereinbarkeit gemäss GO Art. 46 Abs. 1 und dem übergeordneten Recht nach Gemeindegesetz kann Paul Gasser das Amt als Gemeinderat nicht mehr länger ausüben. Wir bedauern dieses Ausscheiden, sind aber dankbar, nahtlos eine Nachfolge für Isabel Rufener gefunden zu haben. Für die geleistete Arbeit im Amt als

Gemeinderat, welches Paul Gasser während sechseinhalb Jahren inne hatte, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. In seiner Demission schreibt Paul Gasser, dass ihm diese Aufgabe nebst Verständnis auch Einsicht in die Organisation einer Gemeinde mit ihren anspruchsvollen Aufgaben gebracht hätte. Er, und auch die verbleibenden Gemeinderatsmitglieder hoffen, dass auch in Zukunft Bürger bereit sind, gerade diese spannende Herausforderung anzunehmen und sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

Neu- und Ersatzwahl infolge Demission von Paul Gasser am 20. August 2012

Die Neu- und Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderates mit Wahldauer vom 20. August 2012 bis 31. Dezember 2013 ist gemäss GO Art. 51 auf den 20. August 2012 angesetzt. Für die Durchführung dieser Wahl gelten die Bestimmungen der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Amsoldingen. Kandidatinnen und Kandidaten können nominiert werden (Formular auf www.amsoldingen.ch > Online Schalter oder am Schalter der Gemeindeverwaltung erhältlich). Gemäss Art. 51 GO hat die Anmeldung von Wahlkandidaten durch Gruppen von mindestens 10 in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger innert 30 Tagen seit der Publikation (Thuner Amtsanzeiger vom 24. und 31. Mai 2012) bis spätestens 25. Juni 2012 bei der Gemeindeschreiberei zu erfolgen. Die vorgeschlagenen Wahlkandidaten haben unterschrieben zu bestätigen, dass sie eine allfällige Wahl annehmen. Die Wahlvorschläge werden vom Gemeinderat mit der Botschaft, die durch die Post allen Haushaltungen zugestellt wird, bekanntgegeben. Von diesem Zeitpunkt an liegen die Wahlvorschläge in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf.

Wenn für den Gemeinderatssitz kein/e Kandidat/in vorgeschlagen wird, können an der Versammlung Vorschläge gemacht werden. Geht nur ein rechtsgültiger Wahlvorschlag ein, erklärt der Gemeinderat die/den Vorgeschlagenen/n als gewählt (stilles Wahlverfahren).

Reorganisation Gemeindeverwaltung Amsoldingen per 01. Oktober 2012

Mit Beschluss vom 29. Februar 2012, als Folge des Abbruchs der Fusionsverhandlungen, hat die Gemeindeversammlung den Gemeinderat zur Aufhebung des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken,

welcher verbunden war mit der Führung derer Verwaltungsarbeiten, ermächtigt. Der Vertrag wurde rechtmässig per 30. September 2012 gekündigt. Die Gemeindeverwaltung Amsoldingen wird damit reorganisiert und der Personalbestand muss reduziert werden. Ob die beiden geschätzten Verwaltungsmitarbeitenden Lara Saurer und Brigitte Kropf für die Gemeinden Höfen und Oberstocken weiterarbeiten werden, liegt in ihrer persönlichen Entscheidung.

Nur ungern werden wir uns Ende September von Lara Saurer trennen, welche seit 1. November 2009 für die drei Gemeinden gearbeitet hat. Mittlerweile hat Lara Saurer den Lehrgang als Gemeindeschreiberin abgeschlossen und wird mit diesem Diplom und den gemachten Erfahrungen spielend eine neue Anstellung finden. Gut ausgebildete Personen sind in Bernischen Gemeinden sehr gefragt; der Stellenmarkt zeigt dies sehr deutlich.

Brigitte Kropf arbeitet erst seit Sommer 2011 in der Gemeindeverwaltung Amsoldingen, beziehungsweise für die Gemeinde Höfen. Darüber, dass die Organisation der Verwaltung durch die Fusionsverhandlungen beeinflusst werden könnte, wurde von Beginn weg klar informiert. Für die geleistete Arbeit danken wir Lara Saurer und Brigitte Kropf ganz herzlich und wünschen den beiden privat wie beruflich alles Gute für die Zukunft.

Tamara Jenni heisst die neue Verwaltungsmitarbeitende

Zur Ergänzung des Teams konnte der Gemeinderat per Ende Juli Tamara Jenni anstellen.

Die Lehrabgängerin schliesst demnächst ihre Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung Grosshöchstetten ab. Sie hat sich dort während der dreijährigen Verwaltungslehre das Rüstzeug für ihre zukünftigen Aufgaben geholt. Es ist vorgesehen, dass sie nebst allgemeinen Verwaltungsaufgaben wie Telefon- und Schalterdienst vor allem in der Finanzabteilung arbeiten und Aufgaben in der AHV – Zweigstelle übernehmen wird. Herzlich Willkommen in Amsoldingen!

Martin Strauss geht in Pension

Martin Strauss, ehemaliger Gemeindeschreiber und Finanzverwalter von Höfen, dann Finanzverwalter der Gemeinden Amsoldingen, Höfen und Oberstocken, wurde bereits letzten Sommer pensioniert. Er hat sich aber in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, über einige Monate in der Finanzverwaltung als Unterstützung mitzuarbeiten. Per Ende Mai hat Martin Strauss den Schritt in den wohlverdienten Ruhestand nun endgültig vollzogen. Wir danken nochmals ganz herzlich und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Laubabfuhr

Die Baukommission hat entschieden, die kostenlosen Laubabfuhrungen im Jahr 2012 an folgenden Daten durchzuführen:

- **Dienstag, 23. Oktober 2012**
- **Dienstag, 27. November 2012**



Den aktuellen Abfallkalender finden Sie auf der Homepage www.amsoldingen.ch unter der Rubrik „Abfallentsorgung“. Selbstverständlich können Sie den ergänzten Abfallkalender auch kostenlos bei der Gemeindeverwaltung, Tel. 033 341 11 88, beziehen.

Abfall-Kalender 2012



Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
01 So	01 Mi Nationalfeiertag	01 Sa	01 Mo	01 Do W44	01 Sa
02 Mo	02 Do W31	02 So	02 Di	02 Fr	02 So 1. Advent
03 Di Grünabfuhr	03 Fr	03 Mo	03 Mi	03 Sa	03 Mo
04 Mi	04 Sa	04 Di	04 Do W40	04 So	04 Di
05 Do W27	05 So	05 Mi Altöl	05 Fr	05 Mo	05 Mi Altöl
06 Fr	06 Mo	06 Do W36	06 Sa	06 Di Grünabfuhr	06 Do W49
07 Sa	07 Di Grünabfuhr	07 Fr	07 So	07 Mi Häckseltag vor Haus	07 Fr
08 So	08 Mi	08 Sa	08 Mo	08 Do Papiersammlung W45	08 Sa
09 Mo	09 Do W32	09 So	09 Di Grünabfuhr	09 Fr	09 So 2. Advent
10 Di	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Mo
11 Mi	11 Sa	11 Di Grünabfuhr	11 Do W41	11 So	11 Di
12 Do W28	12 So	12 Mi *Karton*	12 Fr	12 Mo	12 Mi
13 Fr	13 Mo	13 Do W37	13 Sa	13 Di	13 Do W50
14 Sa	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Fr
15 So	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do W46	15 Sa
16 Mo	16 Do W33	16 So	16 Di	16 Fr	16 So 3. Advent
17 Di Grünabfuhr	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo
18 Mi	18 Sa	18 Di	18 Do W42	18 So	18 Di
19 Do W29	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi
20 Fr	20 Mo	20 Do W38	20 Sa	20 Di	20 Do W51
21 Sa	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Fr
22 So	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do W47	22 Sa
23 Mo	23 Do W34	23 So	23 Di Grünabfuhr / Laub	23 Fr	23 So 4. Advent
24 Di	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Mo
25 Mi	25 Sa	25 Di Grünabfuhr	25 Do W43	25 So	25 Di Weihnachten
26 Do W30	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Mi Stephanstag
27 Fr	27 Mo	27 Do W39	27 Sa Sperrgut 09:00 - 11:00	27 Di Grünabfuhr / Laub	27 Do W52
28 Sa	28 Di Grünabfuhr	28 Fr	28 So Winterzeit	28 Mi *Karton*	28 Fr
29 So	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do W48	29 Sa
30 Mo	30 Do W35	30 So	30 Di	30 Fr	30 So
31 Di	31 Fr		31 Mi		31 Mo Silvester
Sammelstellen					
Hauskehricht = Containerplätze immer Mittwoch			Glas nach Farben getrennt = Container bei der Merhzwreckhalle		
Altöl = Wegmeistermagazin 13:30 bis 14:00 Uhr			Blech nach Metallarten getrennt = Container bei der Merhzwreckhalle		
Altpapier = Durchführung neu von Mani Trans (3 x pro Jahr)			Altkleider = Container bei der Merhzwreckhalle		
Häckseln = Bei Mehrzweckhalle oder auf Anfrage vor Haus			Sperrgut am Samstag 09:00 bis 11:00 Uhr Annahme bei der MZA (1 x pro Jahr)		
Grünabfuhr und Karton Fahrweg = Hurschgasse - Tannackerweg - Riedliweg - Waldeggweg - Bossmattweg - Lindenweg - Steghaltenparkplatz - MZA - Eggenweg - Seegässli - Kirche - Dorfstrasse - Chorherrngasse - Sandgrube - Kumm - Feuerweiher					
Hinweis: Bei den Daten Grünabfuhr/Laub, wird das Laub jeweils "Gratis" entsorgt.					



AHV/IV: Bei Scheidung Einkommensteilung verlangen !

Grundsätzliches

Bei der Berechnung der AHV/IV-Renten für verheiratete, verwitwete und geschiedene Personen werden die Einkommen, die von der Ehefrau und vom Ehemann während der Kalenderjahre der gemeinsamen Ehe erzielt wurden, zusammengezählt und je hälftig auf die beiden Ehepartner aufgeteilt. Für die Einkommensteilung (Splitting) fallen nur die Kalenderjahre in Betracht, während welchen beide Ehegatten in der schweizerischen AHV/IV versichert gewesen sind. Einkommen, welche die Ehegatten im Jahr der Eheschliessung und im Jahr der Auflösung der Ehe erzielt haben, werden nicht geteilt. Ein Splitting wird somit erst durchgeführt, wenn die Ehe mindestens ein ganzes Kalenderjahr gedauert hat.

Die Regeln über das Splitting bei Auflösung einer Ehe durch Tod oder Scheidung sind vollumfänglich auf eingetragene Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare anwendbar.

Wann wird die Einkommensteilung durchgeführt?

Eine Einkommensteilung erfolgt bei Ehepaaren, wenn:

- die Ehe durch Scheidung oder Ungültigerklärung aufgelöst wird, auf Antrag der Ex-Ehepartner,
- beide Ehegatten Anspruch auf eine Alters- oder eine Invalidenrente haben, von Amtes wegen,
- ein Ehegatte stirbt und der andere einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente hat, ebenfalls von Amtes wegen,

Eine Einkommensteilung erfolgt bei eingetragenen Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, wenn:

- eine eingetragene Partnerschaft durch Gerichtsbeschluss aufgelöst wird, auf Antrag der Ex-Partner,
- beide Partner Anspruch auf eine Alters- oder eine Invalidenrente haben, von Amtes wegen,
- ein Partner stirbt und der andere einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente hat, ebenfalls von Amtes wegen.

Einkommensteilung bei Scheidung

Bei Scheidung können die Ex-Ehegatten die Einkommensteilung bei einer Ausgleichskasse verlangen, bei der einer von ihnen Beiträge bezahlt hat. Mit dem **InfoRegister** auf der Internetseite www.ahv-iv.info (Rubrik Dienstleistungen) können sich die Versicherten diejenigen AHV-Kassen anzeigen lassen, bei denen für sie ein IK geführt wird. Der Antrag auf Splitting ist mit amtlichem Formular von beiden ehemaligen Ehegatten gemeinsam oder durch jeden für sich einzureichen. Die Antragsformulare können bei jeder Ausgleichskasse in der Schweiz bezogen werden. Im Internet sind sie unter www.ahv-iv.info, Rubriken „Formulare“ „Allgemeine Verwaltungsformulare“ zu finden. Dem Antrag ist ein amtlicher Ausweis (Familienbüchlein usw.) sowie das Scheidungsurteil mit Rechtskraftbescheinigung des Gerichts beizulegen.

Die dargelegten Grundsätze über die Formalitäten des Splittings bei Scheidung gelten sinngemäss für Personen, deren registrierte Partnerschaft durch Gerichtsbeschluss aufgelöst wurde. Als Beweisakt dient das Auflösungsurteil.

Empfehlung

Unterlassen beide geschiedenen Ehegatten die Einleitung des Verfahrens, so muss die Ausgleichskasse die Einkommensteilung spätestens im Zeitpunkt der Rentenberechnung von Amtes wegen vornehmen. Bei Personen, die mehrfach verheiratet waren oder bei denen zwischen Scheidung und Beginn des Rentenanspruchs eine lange Zeitspanne liegt, ergeben sich oft Probleme, die für die Rentenberechnung unabdingbaren genauen Daten beizubringen. Wir empfehlen deshalb geschiedenen Ehegatten, das Gesuch möglichst unmittelbar nach der Scheidung gemeinsam einzureichen. Nur so können wir das Verfahren rasch und zuverlässig durchführen und später Verzögerungen bei der Rentenfestsetzung und -auszahlung vermeiden.

Weitere Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben.

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

1. Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) **decken den Existenzbedarf** von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind **keine Fürsorgeleistungen**.

2. Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die **persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen** dazu erfüllt.

Die **persönlichen Voraussetzungen** erfüllt, wer:

- eine **AHV- oder IV-Rente**, eine **Hilflosenentschädigung** der IV oder während mindestens sechs Monaten **ein IV-Taggeld** bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) **und**
- das **Schweizerbürgerrecht** besitzt oder **EU/EFTA-Bürger/in** ist **oder**
- sich als **Ausländer/in** ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) **oder**
- sich als **Flüchtling oder Staatenloser** ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält

Die **wirtschaftlichen Voraussetzungen** erfüllt, wer **weniger Einnahmen als Ausgaben** hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

3. Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

4. Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird.

Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

5. Keine Leistung ohne Anmeldung !

Der EL-Anspruch muss mit **amtlichem Anmeldeformular**, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der **AHV-Zweigstelle am Wohnort** geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

6. Änderungen sofort melden !

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse **sofort und unaufgefordert** zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

7. Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.

First Responder Gruppe Stockental

Sofortige Hilfe bei Herznotfällen – First Responder im Einsatz

Seit dem 1. Juli 2011 sind in den Gemeinden Amsoldingen, Höfen, Niederstocken, Oberstocken, Pohlern, Blumenstein und Uebeschi als Ergänzung zum regulären Rettungsdienst so genannte First Responder im Einsatz. Diese Samariterinnen und Samariter überbrücken als Erstversorger die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte.

First Responder bedeutet Erstantwortender. Wenn bei der Sanitätsnotrufzentrale 144 ein Notruf mit Vermerken wie „leblose Person“, „bewusstlose Person“ und/oder „Person mit starken Herzschmerzen“ eingeht, werden gleichzeitig wie die Rettungssequipe auch die First Responder aufgeboten. Diese sind dann am Unglücksort Erstversorger und leisten qualifizierte, basismedizinische Erste Hilfe. Dabei kommunizieren sie mit dem Rettungsdienst und der Sanitätsnotrufzentrale und überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Jede Minute zählt

Mit jeder Minute, die ein Notfallpatient bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand unversorgt bleibt, sinkt die Chance für eine erfolgreiche Wiederbelebung um rund zehn Prozent. Die Rettungsdienste sind nur selten innerhalb dieser Frist beim Patienten. Nebst Herzmassage und

Beatmung ist eine frühe Defibrillation ein Eckpfeiler der erfolgreichen Wiederbelebung.

Unmittelbar nach Eintritt eines solchen Ereignisses wären bis 80 Prozent solcher Notfallpatienten durch sofort eingeleitete Massnahmen wiederbelebbar.

Freiwillige Samariter und Samariterinnen für die Bevölkerung im Einsatz. Aus den Samaritervereinen Amsoldingen und Blumenstein haben insgesamt 6 Samariter die Schulung bei den Rettungsdiensten erfolgreich bestanden. Es sind dies: Tanner Urs, Blumenstein, Hofer Martin, Uebeschi, Kropf Brigitte, Uebeschi, Zurbrügg Ursula, Uebeschi, Reber Bernhard, Amsoldingen und als Regionalverantwortliche Bähler Therese, KL / TL Samariterverein Amsoldingen. Diese werden im Notfall via SMS – Gruppenaufruf direkt von der Notrufzentrale aufgeboten. Durch den Einsatz der First Responder soll eine deutliche Erhöhung der Überlebensquote erreicht werden.

Wo hat es Defibrillatoren?

Die Gemeinden Blumenstein, Uebeschi und Höfen haben bereits Defibrillatoren angeschafft, Amsoldingen plant eine Anschaffung.

Das Ziel der Rettungsdienste ist im ganzen Einzugsgebiet der Rettungsdienste Spital STS AG solche First Responder Gruppen aufzubauen.



Kantonales Förderprogramm Energie 2012

Mehr umfassende Gebäudesanierungen, mehr energieeffiziente und 2000-Watt-kompatible Neubauten, mehr Wärme-Produktion aus erneuerbaren Quellen und grössere Stromeffizienz sind die Ziele des laufenden Förderprogrammes.



Ohne GEAK® kein kantonales Fördergeld!

Ein gültiger GEAK® (Gebäudeenergieausweis der Kantone) ist neu Voraussetzung für das Erhalten von kantonalen Förderbeiträgen. Ein gültiger GEAK® ohne Beratungsbericht ist für alle Vorhaben ausreichend. Ein GEAK® mit Beratungsbericht wird zusätzlich gefördert. Er beinhaltet eine detaillierte Beurteilung von Gebäudehülle und Haustechnik.

Was wird gefördert?

Energieeffiziente Gebäude: Neubauten und Gebäudeanpassungen der GEAK-Klasse A/A oder MINERGIE-P oder Plusenergiegebäude (Jahresbilanz von Wärme und Strom positiv).

Gebäudeanpassungen: Verbesserung um mindestens zwei GEAK-Effizienzklassen. Bei unterschiedlicher Verbesserung bei Gebäudehülle und Gesamtenergieeffizienz zählt die kleinere Differenz. Besonders effiziente Gebäude erhalten einen Bonus. Ersatzneubauten erhalten die gleichen Beiträge, jedoch keinen Effizienzbonus.

Haustechnikanlagen: Gefördert werden Anlagen für thermische Sonnenenergienutzung, automatische Holzheizungen grösserer Leis-

tung (keine Förderung von Stückholzheizungen!), Wärmenetze, Ersatz von Elektroheizungen durch Heizungen mit erneuerbarer Energie sowie die Erstellung von Wärmeabgabesystemen beim Ersatz von Einzelraum-Elektrospeicherheizungen.

Höhe der Förderbeiträge

Für energietechnische Gebäudesanierungen gibt es in der Zwischenzeit eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinden (z.B. Uetendorf und Spiez). Auch Banken, Energieversorger und Branchenverbände legen Förderprogramme auf. Oft sind sie zeitlich begrenzt oder haben eine finanzielle Obergrenze. Gründliche konzeptionelle Vorarbeit und ein genügend langer Planungshorizont sind Voraussetzung für gute Lösungen. Die Höhe der möglichen Förderung für eine Gesamtsanierung liegt schnell im Bereich von mehreren 10'000 Franken, bei grossen Objekten bis zu 300'000 Franken. Fehler und Versäumnisse führen zu sehr unschönen Diskussionen zwischen den Beteiligten.

So gehen Sie vor

- Vorgehensberatung durch Regionale Energieberatung
- Fachkräfte für die Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes engagieren
- Alle möglichen Förderbeiträge schriftlich und **VOR** Baubeginn beantragen. Nachträglich gibt es nichts mehr!
- Gebäudeenergieausweis der Kantone GEAK mit genügend Vorlaufzeit bestellen. Bei Gebäudeanpassungen braucht es ihn bereits bei der Eingabe des Beitrags-gesuches.
- Realistischen Terminplan aufstellen. Punkte wie Steuerabzugsmöglichkeiten über mehrere Jahre und Realisierungsfristen der Förderbeiträge mit einbeziehen.

Infos: www.dasgebäudeprogramm.ch,
www.energie.be, www.energiefranken.ch

Sie möchten sich beraten lassen?

Regionale Energieberatung
 Markus May / Marco Girardi / Roland Joss
 Industriestrasse 6, 3607 Thun
 Telefon 033 225 22 90, eb@energiethun.ch



Berichte zum Schulbetrieb und aus den Klassen

Schon bald befinden wir uns am Ende des 2. Schuljahres nach der Schulfusion der ehemaligen Primarschulen Amsoldingen und Höfen. Viele Kinder gehen heute mit grosser Selbstverständlichkeit per Bus oder Fahrrad ins Nachbardorf zur Schule und sind stolz auf ihre Selbstständigkeit. Schon heute wissen wir, dass der Entscheid zur Vergrösserung der Schule richtig und wichtig war um für die Zukunft gewappnet zu sein. So können wir mit Überzeugung diesen gemeinsamen Weg weitergehen. Die Zusammenarbeit im Lehrerkollegium ist eingespielt. Mit 5-6 Klassen zählt die Prim. Amsoldingen-Höfen aber nach wie vor zu den kleinen Schulen im Kanton.

Im folgenden kurzen Überblick über die aktuellen und zukünftigen Klassenzuteilungen können sich auch nicht Betroffene ein Bild machen:

Schülerzuteilung seit der Fusion

Schuljahr	Klasse	Standort	Anzahl Kinder
2010/11	Kindergarten	Amsoldingen	21
	1./2. Klasse	Amsoldingen	22
	2./3. Klasse	Höfen	21
	4./5. Klasse	Höfen	17
	Total: 104 Kinder	5./6. Klasse	Amsoldingen
2011/12	Kindergarten	Amsoldingen	22
	1./2. Klasse	Amsoldingen	18
	3. Klasse	Höfen	22
	4./5. Klasse	Höfen	18
	Total: 102 Kinder	5./6. Klasse	Amsoldingen
2012/13	Kindergarten 1	Amsoldingen	16
	Kindergarten 2	Höfen	12
	1./2. Klasse	Amsoldingen	19
	3. Klasse	Höfen	13
	4. Klasse	Höfen	20
	Total: 99 Kinder	5./6. Klasse	Amsoldingen

Trotz rückläufiger Kinderzahlen bei den bereits eingeschulten Jahrgängen, darf per Schuljahr 2012/13 ein Kindergarten im Schulhaus Höfen eröffnet werden, denn die Schülerzahlen steigen in den kommenden ca. 4 Jahrgängen überdurchschnittlich. Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen ist im Moment noch nicht bekannt.

Wir freuen uns, dass für den neuen Kindergarten Frau Christine Bruni gewählt werden konnte. Sie wird im Sommer diplomiert und arbeitet bereits als Unterstützungslehrkraft im Kindergarten Amsoldingen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu ihrer Wahl.

Rückblick:

Die 5./6. Klasse hat im Februar ein gelungenes Skilager im Lötschental verbracht. Auch der Skitag der 1.-5. Klasse durfte wieder unter guten Bedingungen durchgeführt werden.



Der Kindergarten hat ein zwerghaftes Musiktheater aufgeführt. Die 1./2. Klässler haben sich mit dem NNM Thema „Post“ beschäftigt und die Post in Uetendorf kennenlernen dürfen. 3.-5. Klasse haben eine schokoladensüße Zeit mit dem Thema Kakao verbracht und unter anderem eine Schoggiabrik besucht. Die 5./6. Klasse ist ins Mittelalter gereist und hat sich in verschiedenen Kampftechniken versucht sowie Kettenhemd und Ritterhelm anprobiert.

Hier ein paar Schnappschüsse quer durch verschiedene Aktivitäten:

Mehr Fotos sehen Sie auf der Homepage der Gemeinde unter → Fotoalbum oder Bildergalerie



**Ausblick:**

- Die Schulschlussfeier fällt in diesem Jahr auf den Freitag, 29. Juni 2012. Sie wird bei guter Witterung in Höfen stattfinden. Sie werden per Flugblatt eingeladen.

Termine der schulischen Anlässe und Projekte finden Sie jeweils auf der Homepage der Gemeinde unter Bildung → Agenda.

Karin Weber
Schulleitung

Barbara Kipfer
Ressortleitung Bildung

Bruno Ruchti
Präsident Schulkommission



Aus der Oberstufenschule; Info – Bulletin

Aus der Planung des Schuljahres 2012/2013

Im August 2012 werden nach aktuellem Stand 47 Schülerinnen und Schüler in das 7. Schuljahr übertreten. Mit gut 150 Schülerinnen und Schülern können wir wie im laufenden Schuljahr 8 Klassen führen.

LEVOS

Die Testserie in Mathematik und Deutsch wurde bis 2011 unter dem Namen **BIVOS** (Bildungsstandards in der Volksschule) durchgeführt. Neu wird dieselbe Testanlage als **LEVOS** (Leistungsmessung in der Volksschule) bezeichnet.

Auch in diesem Schuljahr werden die 8. und 9. Klassen nach den Frühlingsferien ihr Wissen und Können unter Beweis stellen.

PISA 2012

Unsere Schule wurde zusammen mit rund 450 weiteren Schweizer Schulen zur Erhebung ausgewählt. Diese erfolgt in der Zeit von Mitte April bis Ende Mai 2012 und betrifft vorwiegend die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen.

Neues Leitbild

An ihrer letzten Sitzung hat die Oberstufenkommission das vom Kollegium in verschiede-

nen Schritten erarbeitete Leitbild verabschiedet. Es ist „schlanker“ und prägnanter als jenes von 1996. In dieser Zeit wurden die Schulen vom Kanton aufgefordert, ein Leitbild zu erstellen, um sich ein eigenes Profil zu geben.

Da damals von der Sekundarschule zur Oberstufenschule gewechselt wurde, kamen neue Lehrpersonen aus den Oberstufen der umliegenden Schulen in das bestehende Kollegium in Thierachern. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen und organisatorischen Fragen, mit Werten und Normen bildete eine gute Grundlage für das neue Team.

Das neue Leitbild wird an Elternabenden vorgestellt und ist auf der Schulwebsite aufgeschaltet.

Die Leitsätze sind eine der Grundlagen für die Qualitätssicherung und -entwicklung. Sie sollen im Schulalltag mit allen Beteiligten gelebt werden.

Schulschlussfeier

Die diesjährige Schulschlussveranstaltung findet am **Donnerstag, 5. Juli 2012**, statt und beginnt um 18.30 Uhr mit einem einstündigen offiziellen Teil.

Elternanlass 2012

Am 3. Mai luden Schule, Oberstufenkommission und Elternrat zum 2. Elternanlass ein. Das Thema „Kommunikation“ stand im Vordergrund.

In vier Gruppen diskutierten gut zwanzig Eltern zuerst unter sich, was sie sich unter einer guten Kommunikation mit der Schule vorstellen. Während dieser Zeit tauschte sich das Kollegium zur Kommunikation mit den Eltern aus. Nach etwa 40 Minuten verteilten sich die Lehrpersonen in die Diskussionsgruppen zum gemeinsamen Gespräch.

Die Gruppen wurden von Kommissions- und Elternratsmitgliedern moderiert.

In der abschliessenden Plenumsrunde stellten die ModeratorInnen die Ergebnisse, Erkenntnisse und Anliegen aus den Gruppen kurz vor. Einige Stichworte:

- Die Anwesenden sind grundsätzlich mit den Informationen aus der Schule zufrieden.

Manchmal werden einzelne Klassen zu spät informiert.

- Persönliche Beziehung aufbauen und verstärken (z.B. jährliche Elterngespräche, Anlässe organisiert durch Elternrat) ist sehr wichtig und erleichtert die Kontaktaufnahme auch in schwierigeren Situationen.
- Es ist nicht immer ganz klar, bei wem und wie Rückmeldungen angebracht werden können.

Die Aussagen auf den Plakaten werden nun gesichtet und zusammengefasst. Sie dienen als Grundlage für Zielsetzungen im Bereich Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern.

Die Schule dankt allen Eltern, Behörden- und Elternratsmitgliedern für ihre engagierte Teilnahme.

Wintersportlager der 8. Klassen – Berichte aus der IId

Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Oberstufenschule Thierachern besuchten vom 30.01.12 bis 03.02.12 das diesjährige Polysportivlager in Albinen bei Leukerbad.

Die Anreise war hektisch, weil wir wenig Zeit hatten zum Umsteigen. Als wir in unserem verschneiten Ferienhaus Panorama ankamen, konnten wir unsere Zimmer beziehen. Es waren Sechszimmer. Nach dem Lunch gingen wir gruppenweise auf die Piste.

Beim Ski- und Snowboard fahren gab es Stärkegruppen, welche während der Woche verschiedene Wintersportarten absolvierten. Nähere Informationen zu diesen Tagen finden Sie in den entsprechenden Texten.

Unsere beiden Köchinnen bereiteten uns jeweils das Essen zu.

Am Abend fand immer eine Spielrunde und danach bis kurz vor die Nachtruhe ein Programm statt. Am Mittwoch zum Beispiel schauten wir einen Film.

Die Rückreise fand wie die Anreise mit Bus und Zug statt.

Nadine und Larissa

Curling, Eislaufen, Eishockey und Burgerbad

Einmal ging jede Gruppe auf die Eisbahn in Leukerbad. Als erstes erklärte uns Herr Gottschalk die Funktionsweise des Curlings. Schon nach ein paar Minuten konnten wir uns an diesem schwierigen Spiel versuchen. Bei dieser Gelegenheit konnte man Punkte für die Lagerolympiade sammeln.

Nach der Mittagspause, in der wir eine heisse Suppe geniessen durften, fuhren wir weiter mit dem Eislaufen und dem Eishockey. Wir mussten einen Parcours meistern, der ebenfalls zur Lagerolympiade gehörte. Dabei war auch Ringtennis, bei dem man mit einem Eishockeystock (ohne Schaufel) und einem Donut ähnlichen Ring „dribbelte“. Parallel zu dem spielten wir Eishockey. Es machte allen sehr viel Spass, Freude und Lust auf mehr!

Nachdem wir auf dem Eis waren, gingen wir ins Burgerbad. Es ist eigentlich ein Kurbad, es hat aber auch Wasserrutschen, Sport- und Freizeitbecken in denen man herumtollen

kann. Da es dort eine Warmwasserquelle (45°C) hat, gibt es auch eine Dampfgrotte. Leider darf man dort erst ab 16 rein. Viele benutzten auch das Kneipbad, wo man zuerst ins kalte dann ins warme Wasser steigen musste.

Es gab auch ein Becken mit Massagedüsen, wo man alle 30 Sek. eine Station weiter gehen musste. Man konnte eine Rutschbahn mit Gummiringe herunterrutschen, es gab Einer- und Zweieringe. Um 17.00 mussten wir uns wieder draussen treffen und es ging es mit dem Bus zurück nach Albinen.

Yanik, Pascal, Nicole und Carole

Schneeschuulaufen

Einmal konnte jede Gruppe Schneeschuulaufen gehen. Wir fuhren um 9.00 Uhr nach Albinen Dorf. Dort wurden wir von unserem Führer Armin Mathieu empfangen. Danach sind wir mit Schneeschuhen auf eine Alp gewandert. Es war recht anstrengend, aber dafür wurden wir mit einer prachtvollen Aussicht belohnt. Hier konnten wir unseren Lunch essen. Danach machten wir uns langsam auf den Rückweg zu unserer Hütte. Das Hinuntergehen war um einiges leichter, da man grosse Teile hinunterrutschen konnte. Um 14.30 Uhr waren wir wieder in der Hütte und konnten unser Zvieri essen. Nach und nach kamen auch die anderen Gruppen von ihren Ausflügen zurück. Nach dem langen Tag gönnten wir uns eine warme Dusche, assen das Nachtessen und gingen nach dem Abendprogramm ins Bett und schliefen recht schnell ein.

Benjamin und Cornelia

Am Montagnachmittag und am Freitag gingen alle Schülerinnen und Schüler auf die Piste. Es gab verschiedene Geschwindigkeitsgruppen. Das Wetter war toll und die Pistenverhältnisse gut. Der Nebel im Tal störte nicht gross. Alle fuhren bis vier Uhr Ski. Am Freitag war es sehr viel kälter als am Montag. Wir lernten viele Tricks auf den Skis und Snowboards von unseren Leitern. Das Skifahren war schön und wir hatten alle viel Spass.

Franziska und Tamara

SchülerInnen-Austausch

Vom 14. – 19. April 2012 besuchte eine Gruppe von 24 Schülerinnen und Schülern mit fünf Begleitpersonen unsere tschechischen Partnerschulen in Sezimovo Ústí. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Reise und Aufenthalt verliefen angenehm und fast reibungslos, dafür erhalten unsere Schülerinnen und Schüler nochmals ein grosses Lob und ein grosses Merci.

Alle Beteiligten nehmen ihre ganz persönlichen Eindrücke mit. In einem bunten Mosaik geben uns die Schülerinnen und Schüler Einblick ins spannende und abwechslungsreiche Programm.

Hinfahrt

Wir sind am 14. April 2012 um 05.30 Uhr auf dem Viehschauplatz nach Tschechien abgefahren. Während den ersten zwei Stunden war es noch sehr leise im Car. Nach der ersten Pause waren dann alle richtig wach und wir schwatzten sehr viel. In der Mittagspause nach München konnten wir in einen Mc Donald etwas essen gehen.

Zwei Stunden vor der Ankunft waren ein paar schon sehr aufgeregt. Eine Stunde vor Ankunft waren alle nervös, einige hatte sogar ein bisschen Bauchweh oder Schweissausbrüche.

Beim letzten Zwischenhalt, etwa eine halbe Stunde vor Tabor, konnten wir nochmals aussteigen, Ball spielen oder spazieren, frische Luft schnappen und uns etwas beruhigen, bevor uns die Gastfamilie in Empfang nahm.

Fabian & Jannick

Ankunft

Als wir in Sezimovo Usti bei der Schule ankamen, war die Stimmung kaum auszuhalten! Alle quatschten durcheinander. Es waren Sätze wie: „Ich will nach Hause!“, „Die starren uns alle so blöd an!“ und „Wir blamieren uns total!“ zu hören. Als der Bus anhielt, traute sich niemand auszusteigen und alle standen im Gang des Busses und wünschten sich wieder nach Hause fahren zu können.

Auf dem Vorplatz des Schulhauses waren ganz viele Leute, die miteinander redeten und uns musterten. Wir kamen uns alle ziemlich doof vor! Wir mussten alle unser Gepäck holen und dann liefen wir in die Aula der Schule. Dort begrüßte uns die tschechische Schulleitung auf Tschechisch. Eine tschechische Lehrerin konnte gut Deutsch und übersetzte die Worte des Schulleiters. Danach wurde immer jemand

von uns und sein Tscheche aufgerufen. Unser Austauschkind gab uns ein Couvert, in dem das Taschengeld, das wir von der tschechischen Schule bekamen, und ein Programm der Woche war. Wir verabschiedeten uns von unseren Freunden, nahmen unser Gepäck und dann durften wir mit unserem Tschechen und seiner Familie mitgehen. Das war schon ein mulmiges Gefühl, ohne Freunde in einem fremden Land, wo man die Sprache weder sprechen konnte noch verstand. Okay, zum Glück konnten wir ein wenig Englisch sprechen! ;-)

Julia & Tabea

Familientag

Am Samstagabend sagte uns die tschechische Familie was wir morgen machen! Sie sagte uns, wir gehen Morgen in eine Burg Mittagessen. Etwa um 12.30 Uhr waren wir dort. In der Burg sah es aus wie im Mittelalter. Wir assen Ente und Kartoffel-Gemüseknödel und tranken Cola. Danach fuhren wir mit dem Auto etwa eine Stunde, dann gingen wir auch noch Glace essen, sie war lecker! ☺

Unser nächstes Ziel war ein Funland, dort hatte es verschiedene Hüpfmatten. Francine, Michelle und Simone hatten an diesem ersten Tag mit den Gastfamilien sehr viel Spass! Am Abend gingen wir noch nach draussen, um zu reden.

Michelle & Francine

In der Schule

Am Montag mussten wir um 8.00 Uhr in der Schule sein. In Gruppen erstellten wir Steckbriefe über die jeweiligen Länder. Dazu durften wir auch das Internet nutzen. Schon bald war die Zeit um und wir wechselten ins andere Schulhaus. Dort



setzen wir uns alle an die Tische und schauten einem Glasbläser zu, wie er aus Glas verschiedene Figuren blies und formte, unter anderem auch einen kleinen, süssen Elefanten. Danach durften wir selber eine kleine Kugel

blasen. Es war gar nicht so einfach, denn man durfte nicht zu fest, aber auch nicht zu wenig fest blasen und dazu musste man auch noch das Glasröhrchen drehen. Dann war der Morgen auch schon vorbei und wir gingen in die Schulkantine zu Mittag essen. Es gab als Vorspeise eine Gemüse-Brot-Suppe, danach Reis mit Sauce und Fleischstückchen und zum Dessert ein süßes Küchlein, wo wir nicht wussten, was genau drin war. Aber es war fein. Danach hatten wir Freizeit. Um 14.00 Uhr trafen wir uns in Tabor und hatten dort einen Auftrag.



Am Abend mussten wir um 19.00 Uhr mit unseren Sportsachen wieder in der Schule sein. Wir konnten wählen, ob wir Volleyball oder „Ringo“ spielen wollten. Bei „Ringo“ spielten zwei Gruppen gegeneinander. In der Mitte der Turnhalle war ein Netz gespannt. Es gab zwei Ringe, die man wie ein Frisbee über das Netz werfen musste. Die andere Mannschaft musste den Ring fangen und wieder übers Netz werfen. Wenn man einen Ring auf den Boden fallen liess, gab es einen Punkt für die andere Mannschaft. Die schweizerische Mannschaft hat, obwohl sie das Spiel noch nie gespielt hatte, einmal gegen die tschechische Mannschaft gewonnen. Wir fanden diesen Tag interessant und lustig.

Nadja & Axana

Ein Nachmittag in Tábor

Wir trafen uns alle um zwei Uhr in der Altstadt von Tábor. Die meisten kamen mit Bussen, andere mit dem Auto und wieder andere kamen zu spät. Als wir dann komplett waren, teilten wir uns in Gruppen auf und gingen mit einem Stadtplan, 10 Fragen und Schreibzeug los. So schlenderten wir durch die ganze Stadt und mussten zum Beispiel eine Statue oder eine Kapelle aufsuchen und Aussagen darüber machen. Weil wir alle so gut miteinander auskamen, war es sehr lustig, auch wenn unser Englisch nicht ganz perfekt war. Gegen Ende

ging allen ein bisschen die Energie aus, denn es war sehr kalt und dazu regnete es noch in Strömen. Deshalb kehrten die meisten noch in ein Restaurant ein. Alle gingen selbstständig nach Hause und bereiteten sich auf den Abend vor.

Simon

Prager Burg – Veitsdom

Am Dienstag machten wir einen Ausflug nach Prag. Die Fahrt dauert 1,5- 2 Stunden, je nach Verkehrsverhältnissen.

Nach einem kurzen Fussmarsch durch einen prachtvollen Park erblickten wir die Prager Burg. Die Wege im Innenhof der Burg waren piekfein herausgeputzt. Wir besichtigten verschiedene Sehenswürdigkeiten, darunter den Königspalast. Im Palast hat es einen der grössten Festsäle Europas. In diesem Raum fanden früher Audienzen und sogar Ritterspiele mit Pferden statt!

In diesem Gebäude hat auch der Prager Fenstersturz stattgefunden, bei dem Wachen des Königs aus religiösen Gründen zum Fenster hinausgeworfen worden waren. Sie alle überlebten aber den Sturz, da er durch Müllberge unterhalb des Fensters abgefangen wurde.

Ausserdem waren wir im riesigen, prunkvollen Veitsdom und beobachteten eine Wachablösung bei einem der Regierungsgebäude.

Wir spazierten durch viele kleine Gässchen und überquerten die berühmte Karlsbrücke. Auch die Shoppingfreudigen unter uns kamen auf ihre Kosten: Wir durften ca. zwei Stunden selbstständig durch Prag flanieren.

Nachdem alle beim Treffpunkt eingetroffen waren, marschierten wir zum Car und fuhren zurück zur Schule, wo wir von unseren Gastfamilien abgeholt wurden.

Nadine & Larissa



Die Karlsbrücke

Am Dienstag machten wir uns auf den Weg nach Prag, um uns dort kulturell wichtige und spannende Sehenswürdigkeiten anzusehen. Eines dieser Dinge war unter anderem die berühmte Karlsbrücke, eine Brücke, die die Altstadt mit der Kleinseite verbindet. Die historisch bedeutsame Verbindung führt über die Moldau in Prag. Es handelt sich um eine der ältesten noch erhaltenen und aus Stein gemachten Brücken in ganz Europa. Sie wurde im 14. Jahrhundert errichtet und erhielt ihren heutigen Namen erst im Jahr 1870. Sie gilt als Wahrzeichen der Stadt und gehört zu den nationalen Kulturdenkmälern. In der Mitte hat man einen wunderschönen Blick auf die Stadt und deren Besonderheiten. Auch auf der Karlsbrücke selbst gab es viel zu sehen, wie zum Beispiel die Strassenmusikanten mit ihren verschiedenen Instrumenten oder die Maler, die verschiedenste Bilder von Touristen und Prominenten abbildeten. Leider kamen wir nicht dazu, uns zeichnen zu lassen. Dennoch hat es uns sehr gefallen, den Künstlern beim Erstellen der Portraits zuzusehen. Nach einigen gelungenen Fotos begaben wir uns zum Ende der Brücke, dort kamen wir an ein grosses Tor. Nach dem Eintreffen der anderen Schüler/Schülerinnen und unserer Begleitpersonen warfen wir noch einen Blick zurück, um die Erinnerungen gut fest zu halten, die wir auf dieser Brücke gewonnen hatten.

Nicole & Patrizia

Shoppen in Prag

Nachdem wir im alten Königsschloss von Prag gewesen waren, gingen wir ins goldene Gässchen, wo wir bereits kurz shoppen konnten. Dann mussten wir aber auch schon wieder los. Aber nachdem wir über die Karlsbrücke geschlendert waren, konnten wir dann auch noch eine lange Zeit shoppen gehen. Es gab sehr viele Läden, auch viele, die wir bei uns in der Schweiz auch haben. Es gab in dieser Gasse etwa drei Mac Donalds, was für uns sehr lustig war. Es gab auch sehr viele grosse Kleiderläden und kleine Souvenirgeschäfte. Wir hatten aber nicht genug Zeit um in alle Läden zu gehen, in die wir wollten, aber es war auch sonst lustig. Danach trafen wir uns alle auf dem Wenzelsplatz, und dann mussten wir auch schon nach Hause. Das Shoppen in Prag war sehr lustig, man konnte viele spannende Sachen sehen und auch viel erleben.

Patricia & Simone

Besuch der Graphitminen

Als wir uns am Morgen beim Schulhaus trafen, waren alle schon gespannt auf den heutigen Ausflug. Mit dem Car fuhren wir nach Český Krumlov. Dort angekommen, begaben wir uns zu den Graphitminen. Zuerst konnten wir uns verpflegen, weil die Gruppe der Tschechen mit der Führung dran war. Als wir an der Reihe waren, wurden wir von einem Angestellten instruiert. Wir mussten aus Sicherheitsgründen Anzug, Gummistiefel und Helm anziehen. Jetzt setzten wir uns in die Grubenbahn, die uns in den Untergrund führte. Es faszinierte uns, wie das Bergwerk abgearbeitet war. Andererseits war es aber auch bedauerlich, dass Menschen unter solchen Umständen arbeiten mussten. Der Leiter führte uns durch die ehemalige Graphitmine für den Abbau von Bleistiftminen. Das heutige Bergbaumuseum ist über zwei Kilometer lang und es hat eine konstante Temperatur von 10° Celsius. Wir gingen durch die Grube, während wir interessiert und staunend zuhörten. Es war eigenartig, wieder Tageslicht zu sehen. Wir wuschen die Stiefel und konnten die Überzüge ausziehen. Es war ein eindrückliches, spannendes und lustiges Erlebnis.

Livia & Carina



Český Krumlov

Nachdem wir die Graphitmine besucht hatten, gingen wir in die Innenstadt von Český Krumlov. Wir teilten uns in Gruppen von mindestens drei Personen auf, um die Stadt zu besichtigen und Souvenirs zu kaufen. Český Krumlov kann von einer Burg aus von oben betrachtet werden. Diese hat eine schöne Parkanlage. Die Stadt besteht vor allem aus alten, sehr schönen Häusern. An diesem Tag

war es sehr sonnig und als wir eine Gelateria sahen, kauften wir uns eine Glace.

Renato & Caspar

Abschied

Am Donnerstagmorgen begaben wir uns früher als in dieser Woche üblich auf den Weg zur Schule. Dort mussten wir uns langsam verabschieden. Wir standen da mit gemischten Gefühlen! Auf der einen Seite freuten wir uns darauf, zu Hause den „Luxus“ zu geniessen! Auf der anderen Seite hatten wir beide zu unseren Tschechinnen eine enge Verbindung aufgebaut. In diesen wenigen Tagen lernten wir uns sehr gut kennen. Wir waren fast den ganzen Tag immer mit ihnen zusammen.

Bevor wir abreisten, bekamen wir von unseren Gastgeberinnen ein Geschenk. Beide fingen an zu weinen und uns wurde auch ganz mulmig. Nachher ging's los nach Hause. Wir vermissen unsere Tschechinnen sehr und freuen

uns, wenn wir sie endlich wieder sehen. Bis dann gibt's Kontakt auf Facebook.

Flavia & Janine

Heimfahrt

Nach der Abschiedsszene stiegen wir in den Car. Zum Teil freuten wir uns, aber manche waren auch traurig. Viele vermissten ihre tschechische Familie. Die Reise war sehr lustig und dauerte 12 Stunden mit etwa vier Pausen. Als wir in Thierachern ankamen, erwartete uns ein grosses „Empfangskomitee“. Die meisten freuten sich wieder zu Hause zu sein, in der vertrauten Umgebung.

Carole & Sina

Am Samstag, 2. Juni 2012 werden wir 32 Jugendliche und ihre Begleitpersonen in Thierachern empfangen. Wir hoffen, dass sie nach ihrem Besuch ebenfalls mit vielen guten Erlebnissen und bleibenden Erinnerungen auf ihren Aufenthalt zurückblicken können.



Český Krumlov

regionales jugend-buero.ch

Ausblick

Die Regionale Offene Jugendarbeit ist seit dem 1. Januar nicht mehr der Präsidentschafts-Abteilung der Gemeinde Uetendorf angegliedert, sondern beim Regionalen Sozialdienst als eigenständiges Standbein eingebettet.

Im 2012 müssen wir beim Kanton Bern die neue Ermächtigung zur Finanzierung mittels Gesuch einholen und das dafür notwendige Leitbild erarbeiten und neue Wirkungsziele festlegen.

Das 2012 ist bereits in vollem Gange und wir sind an allen Ecken entweder als Team oder zusammen mit den Jugendlichen am Planen Bereitstellen und Ideen verwirklichen. Die zeit- und terminreichste Zeit in unserer Jugendarbeit, April bis Juli ist angebrochen und es läuft ganz vieles gleichzeitig.

Wenn die Geschäftsleitung Uetendorf den Antrag bewilligt, wird Yannick Charles von Bonstetten sein 12monatiges Praktikum bei uns beginnen. Wir heissen ihn im Team herzlich willkommen und er wird sich dann selber noch vorstellen.

Der Bauwagen ON TOUR, unser mobiles Jugendbüro wird seinen Rundgang in Höfen starten und während der Zeit vom 16. April bis 13. Mai auf dem Kiesplatz Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche anbieten. Danach geht es weiter nach Amsoldingen zur Mehrzweckhalle wo noch nicht ganz klar ist, wann und wie lange. Ziel ist auf jeden Fall, für die Jungs in Amsoldingen gezielte Projekte auf die Beine zu stellen. Anregungen nimmt Urs Rohrbach bereits jetzt gerne entgegen!

Facebook Einführungskurse für Eltern und Interessierte

Nach unseren zwei gelungenen Veranstaltungen im November an der Oberstufe Thierachern zu „Facebook, netlog und Co.“ bieten wir persönliche Einführungskurse für Eltern und Interessierte unserer Region an.

Von den richtigen Sicherheitseinstellungen, über erzieherische Fragen und Anliegen, hin zum Allgemeinwissen rund um Facebook können Erwachsene bei uns einen Termin vereinbaren und wir beraten und begleiten sie in der Entdeckung oder Erforschung dieser virtuellen Welt.

Sie lernen die Tücken und Fallen kennen, mit denen auch ihre Kinder konfrontiert sind und können sie somit besser begleiten und unterstützen.

Rückblick

Einweihung der Räumlichkeiten



Anfangs Januar luden wir zum Einweihungs-Apéro einen kleinen Kreis derer ein, mit denen wir punktuell zusammenschaffen. Der Einladung folgten ca. 17 Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitungen, Kommissionsmitglieder und unserer spezifischen Netzwerkpartner. Wir präsentierten unser neues Büro an der Aegertenstrasse, das neu gestaltete Jugendbüro an der Dorfstrasse und besprachen Schnittstellen unserer Arbeit. Die Räume fanden so grossen Anklang, dass nun die Idee eines regelmässigen Erwachsenen-Treffs im Raum schwebt. Wir bleiben an der Idee weiter dran.

Höfen – Bunkerparty vom 31. März 2012



Rund 35 Gäste durfte das Partyteam bestehend aus vier 9. Klässlern und einem 10. Klässler am Samstagabend in der Zivilschutzanlage begrüßen. Der Abend verlief friedlich und angenehm.

An diesem Abend war die Jugendarbeit aber auch ausserhalb des Partyareals präsent und sprach mit Jugendlichen über ihren Alkoholkonsum und das leidige Thema „Abfall hinterlassen“. Die Projekte der Jugendarbeit sind nämlich immer alkoholfrei!

Es kam zu keinen Zwischenfällen, jedoch wollen wir die Eltern ermuntern, ihre Kinder doch nach dem Ausgang in Empfang zu nehmen und mal nachzufragen, was denn so konsumiert wurde.

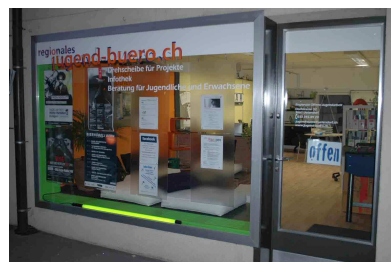
New-Point Thierachern

Am letzten Freitag lief parallel zur Öffnungszeit ein Abschlusstheater im Oberstufenschulhaus. Urs Rohrbach entschied kurzerhand mit der Besuchergruppe das Theater anschauen zu gehen und den Treff zu schliessen. Diese Idee kam sehr gut an und alle genossen das Spektakel.

Standorte und Kontakt

Die Räumlichkeiten teilen sich neu auf:
**Jugendbereich mit Arbeitsplatz, als Projektdrehscheibe
 und Treffpunkt zum Arbeiten mit Jugendlichen**

Dorfstrasse 32, 3662 Uetendorf



**Regionales Jugendbüro
 Erwachsenenbereich mit Infothek, Beratungsecke und
 Sitzungsmöglichkeiten, Büro der
 Jugendarbeiter/innen**

Aegertenstrasse 1 (ehemaliger Blumenladen),
 3661 Uetendorf



Mail: jugend-buero@uetendorf.ch
 Homepage: www.jugend-buero.ch
 Facebook: [facebook@jugendbuero.ch](https://www.facebook.com/jugendbuero.ch)
 Telefon: 033 345 89 70

Auf Facebook sind wir für Erwachsene unter [facebook@altern-buero.ch](https://www.facebook.com/altern-buero.ch) zu finden. Jugendliche und Erwachsene können sich auf ihrem jeweiligen Profil mit uns befreunden und von dort aus auf alle Informationen zugreifen, sich beraten lassen oder einfach Austausch halten.

Eine gute Zeit wünscht das
 Team des Regionalen Jugendbüros



Kirchenchor Amsoldingen

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.....



Lust bei uns mitzusingen?

Wir singen vorwiegend kirchliche Werke, sind aber auch offen für andere Musiksparten, z. B. in Zusammenarbeit mit Gast-Chören, Orchestern etc. Wir bieten gerne Gelegenheit, um projektbezogen mitzuwirken. Wir proben einmal wöchentlich am Montagabend.

interessiert?

Schau doch ungeniert und unverbindlich einmal bei uns herein, wir freuen uns auf deinen Besuch. Für nähere Auskünfte stehen dir die nachstehenden Kontakte gerne zur Verfügung.

Übrigens, es läuft einiges in unserem Chor, unsere nächsten Projekte sind:

- Mitwirkung am Erntedank-Gottesdienst vom So, 21.10.2012 mit Liedern wie Am Thunersee von Adolf Stähli, mit dem Refrain von Jürg Neuenschwander an der Orgel und Lueget vo Bärge u Tal von Susanne Würmli-Kollkopp
- Gemeinsames Konzert mit dem Jodlerchörli Bärgerve Längenbühl unter der Leitung von Christian Hodler am Sa, 27.10.2012 in der Kirche Amsoldingen und am So, 28.10.2012 in der Kirche Unterseen. Nebst Werken von Adolf Stähli, wiederum begleitet vom Stähli-Kenner Jürg Neuenschwander an der Orgel, kommen die verschiedensten Jodel- und Volkslieder zur Aufführung.

Lust uns dabei zu verstärken? Herzlich willkommen, die Proben dafür beginnen am Mo, 06.08.2012 um 20.00 im Kirchgemeindesaal Amsoldingen.

Kontaktadressen:

Dirigentin: Sandra Tosetti
031 839 93 86
sandratosetti@zapp.ch

Präsident: Fritz Tschabold
033 345 17 17
tschabold.fritz@bluewin.ch

Homepage: www.ref.ch/amsoldingen

Einwohnergemeinde Amsoldingen

www.amsoldingen.ch

Kurzporträt / Behördenverzeichnis

Dorfvereine			
Turmverein	Nadine Däpp Eggenweg 8	033 341 00 60	
Feldschützengesellschaft	Daniel Schneider Neumatt 4	033 341 12 42	
Samariterverein	Vreni Streit (Vizepräsidentin)	033 341 12 24	
Musikgesellschaft	Kumim 2 André Bruni Brennerei	P 033 336 04 76 G 033 341 14 53	
Frauenverein	Hurschgasse 11 Vreni Sooder Obermatt 1	033 341 11 63	
Natur- und Vogelschutzverein	Alfred Hirsig Türl	033 341 11 52	
Kirchenchor	Riedliweg 4 Dori Wenger	033 356 20 48	
SVP	3636 Längenbühl Stefan Gyger Waldegweg 7	033 341 19 93	

Verschiedene Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	033 341 11 88
Gemeindeausgleichskasse	033 341 11 88
Office Turnhalle MZA	033 341 16 45
Schulhaus Amsoldingen	033 341 15 92
Schulhaus Höfen	033 341 12 44
Kindergarten Amsoldingen	033 341 01 65

Mai 2012

Gemeinde	3633 Amsoldingen
Amtsbezirk	Thun
Reformierte Kirchgemeinde	Amsoldingen
Katholische Kirchgemeinde	Thun
Fläche der Gemeinde	471 ha
Einwohnerzahl	807
Stimmberechtigte	621
Steueranlage	1,7
Kindergarten	Amsoldingen/Höfen
Primarschule	Amsoldingen/Höfen
Realschule / Sekundarstufe I	Oberstufenzentrum Thierachern

Gemeindeverwaltung Amsoldingen

Telefon 033 341 11 88 / Fax 033 341 16 36

a.chevrolet@amsoldingen.ch

André Chevrolet

Gemeindeschreiber
Paul Gasser

p.gasser@amsoldingen.ch

Finanzverwalter

lsaurer@amsoldingen.ch

Lara Saurer

hoefen@bluewin.ch

Verwaltungsangestellte

fberger@amsoldingen.ch

Brigitte Kropf

Verwaltungsangestellte

Francine Berger

Lernende

Feuer- und Elementarereignisse (Wehrdienste und Zivilschutz)

Feuerwehr
 Feueralarm Telefon 118
 Verbindungsmann zu Thun
 Karl Bruni, beim Bach
 033 341 16 33

Zivilschutz
 ZSO Westamt Uetendorf
 033 346 40 30

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Ausgleichskasse

Montag	geschlossen	13.30 - 17.30
Dienstag	08.00 - 12.00	13.30 - 18.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 - 12.00	geschlossen
Freitag	08.00 - 12.00	geschlossen

Gemeinderat / Ressortverteilung**Gemeinde- und****Gemeinderatspräsidentin**

Esther Siegenthaler

e.siegenthaler@amsoldingen.ch

Präsidentiales,
 Sicherheit

033 341 14 72

Gemeinde- und**Gemeinderatsvizepräsident**

Roland Grossebacher

rgrossebacher@bluewin.ch

Bau,
 Liegenschaften,
 Wasser, Tiefbau,
 Abfall

033 341 18 81

Gemeinderäte

Monika Brunner

mb.brunner@bluewin.ch

Vakant

Barbara Kipfer

gemeinderat@erdbeerland.ch

Soziales,
 Gesundheit, Kultur

033 341 11 46

Finanzen, Umwelt,
 Verkehr

Schule, Bildung,
 Sport

033 341 28 24

Gemeinde - Funktionäre

Abwartin MZA (innen)	Olena Peter	033 341 02 28
Ackerbaustellenleiter	Hanspeter Messerli	033 341 12 26
Bauinspektor	Bauamt, Thierachern	033 346 00 46
Gemeindeangestellter	Hans Peter Straubhaar	079 822 56 17
Abwart MZA (aussern)	Unterdorf	
Feueraufseher	Jean- Louis Schneider,	033 356 38 13
	Blumenstein	079 334 09 31
Spitex Region Stockhorn	Thunstrasse 87,	033 346 52 52
Lebensmittelkontrolle	3661 Uetendorf	
Schulhausabwartin	Kt. Laboratorium Bern	031 633 11 11
	Ursula Messerli	033 341 17 39

Ständige Kommissionen**Baukommission**

Roland Grossebacher GR, Präsident

Martin Kipfer

Roger Inäbni

Gerhard Luginbühl

Hans Schiffmann

Schulkommission

Barbara Kipfer, GR Amsoldingen

Hans Brügger, GR Höfen

Bruno Ruchti, Präsident

Marco Bläuer, Höfen

Stefan Gyger, Amsoldingen

Gracia Schär, Höfen

Rechnungsrevisoren

BDO Visura

Redaktion Asudinger

Lara Saurer
Telefon 033 341 11 88
lsaurer@amsoldingen.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36

Montag 13.30-17.30 Uhr
Dienstag 08.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr
Freitag 08.00-12.00 Uhr

AHV-Zweigstelle

André Chevrolet
Öffnungszeiten:
Gemäss Öffnungszeiten
der Gemeindeverwaltung
Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36
a.chevrolet@amsoldingen.ch

Office Turnhalle

Telefon 033 341 16 45

Gemeindepräsidentin

Esther Siegenthaler
Telefon 033 341 14 72
Mobile 079 236 09 30
e.siegenthaler@amsoldingen.ch

Gemeindeschreiber

André Chevrolet
a.chevrolet@amsoldingen.ch

Finanzverwalter

Paul Gasser
p.gasser@amsoldingen.ch

Gemeinderäte

Esther Siegenthaler: Präsidentin, Präsidiales, Sicherheit
Roland Grossenbacher: Vize-Präsident, Bau, Liegenschaften, Wasser, Tiefbau, Abfall
Monika Brunner: Soziales, Gesundheit, Kultur
Vakant: Finanzen, Umwelt, Verkehr
Barbara Kipfer: Schule, Bildung, Sport